

# FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 15.02.2019

## KOLUMNE – PUNKTLANDUNG

### Ein Märchen zum Nachahmen

Es waren einmal Silvia und Daniel. Sie wohnten in einem Chalet an einem sonnigen Hang im Berner Oberland mit Aussicht auf die schmucken Dörfer im Talboden und die schneebedeckten Gipfel der Alpen. Ihr Haus lag einige Schritte entfernt von einem mustergütig ausgeschluderten und täglich gespurten Winterwanderweg.

Während der grünen Jahreszeit zogen sie mit ihren Kühen zuerst aufs Maiensäss und dann auf die Alp. Dort stellten sie köstlichen Käse her. Wer rechtzeitig aufgestanden war und bei ihnen vorbeikam,

durfte beim Käsen zuschauen. Für hungrige und durstige Mountainbiker und Wanderer betrieben sie ein Beizli mit Alp-spezialitäten.

Sobald Schnee vor dem Chalet lag und die Gäste begannen, vorbeizubummeln, stellten sie als Blickfang eine lebensgrosse Kuh an den Pfad und eine Heuheinze mit Speise- und Getränkekarte. Sie zogen die Schweizerfahne hoch, stellten Tische und Bänke auf die Terrasse. Für Wärme unter dem Hinterteil sorgten sie mit alten Militärwolldecken und für den Magen mit hausgemachter Suppe auf einem Heu-

beet. Für den «Gluscht» gabs selbst gebackenen Lebkuchen und Nidle von den Kühen im Stall nebenan. Fürs Gemüt ein Glas Wein und einen Kaffee – fertig. Im Bauernschrank im einfachen Gaststübli lockten Nidletäfel aus eigener Herstellung und im Kühlschrank lagerte Alpkäse AOP, tipptopp vakuumiert, präzise etikettiert und datiert.

Wer bei Silvia und Daniel einkehrte, fühlte sich geborgen wie zu Hause. Wenns vormittags noch nicht von Gästen wimmelte, dann hatten sie und nahmen sie sich Zeit für einen Schwatz – übers Wetter, woher

man kommt, wohin man geht, wie der letzte Sommer war und was der Winter noch so alles bringen möge. Da erfuhr man auch, dass ihr Maiensäss im Hochsommer und Herbst – wenn sie mit dem Vieh oben auf der Alp sind oder wieder zu Hause am sonnigen Bort – auch zu mieten ist. Im Internet fanden sich aussagekräftige Fotos dieser heimeligen, wenn auch etwas abgeschiedenen, Unterkunft. Silvia und Daniel leben noch heute und wirken auf den Gast glücklich und zufrieden. Darum ist diese Kolumne auch kein Märchen. Sondern der beste Beweis



dafür, wie Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Tourismus unter einem Dach gedeihen können. Das gibt für die beiden Hauptdarstellenden hundert Punkte!

KURT METZ  
MAIL@KURTMETZ.CH